

Leseauftrag 3

Genesis: Isaak, Jakob und Esau

Gen 24:

Nach dem Tod Saras soll Isaak eine Frau nehmen. Abraham schickt seinen Großknecht in die alte Heimat, um dort eine Frau für Isaak zu suchen. Er findet Rebecca, und Isaak gewinnt sie lieb.

Gen 25,19-34:

(Nach dem Tod Abrahams)

Rebecca bringt Zwillinge zur Welt: Esau und Jakob. Der jüngere Jakob ist ein ausgefuchster Kerl und bringt seinen Bruder dazu, ihm das Erstgeburtsrecht zu verkaufen.

Gen 27:

Kurz vor seinem Tod will der erblindete Isaak seinen erstgeborenen Esau segnen. Das kommt einer Amtsübergabe des Stammes-Patriarchen gleich. Mit einer List bringen Rebecca und Jakob ihn dazu, den Segen an Esaus Stelle Jakob zu geben. Kein Wunder, dass es zum Streit kommt. Jakob muss fliehen. Er geht nach Haran, zu Laban, dem Bruder Rebeccas.

Gen 28:

Wir erfahren, wie wichtig es Isaak ist, dass Jakob sich nicht eine Kanaaniterin zur Frau nimmt.

Immer wieder lesen wir im 1.T davon, dass diese „Mischehen“ mit anderen Völkern unerwünscht waren und aufs Heftigste abgelehnt wurden. Das liegt nicht an irgendwelchen rassistischen Vorstellungen, sondern am Glauben an den einen Gott. Frauen anderer Völker bringen eigene Götter mit. Oft geschieht es, dass dann in einer Familie mehrere Götter verehrt werden. Das verwässert und gefährdet den Glauben an den eigenen Gott.

Israel ist ein kleines Volk, das in einer sehr bewegten und vielschichtigen Umwelt versucht, eine starke eigene (religiöse) Identität zu bewahren.

In dieser Phase ist eine deutliche Abgrenzung wichtig. In der relativ gesicherten Königszeit wird sich das ändern, aber dadurch entstehen neue Probleme...

Hier lesen wir auch von einer Gottesbegegnung Jakobs. Gott schließt auch mit ihm ein Bündnis und verheißt ihm Zukunft.

Eine urmenschliche Erfahrung wird hier gespiegelt: Seltsamerweise ist Gott auch manchmal auf der Seite der Betrüger. Der Listige, der eigentlich nach menschlichem Ermessen gar nicht im Recht ist, wird durch den Verlauf der Geschichte bestätigt. Manchmal setzen sich gerade die durch, die ungewöhnliche Wege gehen, die nicht „brav“ sind – und Gott ist anscheinend auf ihrer Seite. Die Erzählung begründet das nicht. Es ist einfach so.

Gen 29,1 - 30,24:

Jakob heiratet. Zwei Schwestern...

Die Vielehe ist uns ein ganz fremdes Konzept. Damals war sie normal. Wichtig war nur, dass man seine Frauen auch versorgen konnte. Zu den Ehefrauen kamen noch die Mägde/Dienerinnen, mit denen Kinder gezeugt wurden. Menschheitsgeschichtlich war damit auch eine größere Sicherheit der Nachkommenschaft gegeben. Man bedenke die hohe Kinder- und Wochenbettsterblichkeitsrate.

Wir dürfen diese Ehen niemals mit unserer Vorstellung von Ehe messen.

(Die seltsame Geschichte von Jakobs List gegen Laban, die anschließt, sparen wir uns. Wichtig ist nur: Es gab Zwist und Streit wegen des Besitzrechtes an den Herden. Jakob kehrt mit Familie und Herden nach Kanaan zurück.)

Gen 32 - 33:

Jakob plant geschickt seine Versöhnung mit Esau.

Er hat seine zweite Gottesbegegnung: Am Fluss Jabbok kämpft er mit Gott – und gewinnt seinen Beinamen „Israel“, der schließlich das ganze Volk bezeichnen wird.

Jakobs Versöhnung mit Esau.

Gen 35,16-29:

Benjamins Geburt, die Aufzählung seiner Söhne, Rahels und Isaaks Tod.